

Tastend zum Gipfel

Nur weil Blinde nichts sehen, heißt das nicht, dass sie keinen Sport treiben können.



(1) Andy Holzer ist in Osttirol aufgewachsen, in einem grünen Tal, das von riesigen Bergen umgeben ist. Gesehen hat Andy Holzer das Tal und die Berge noch nie – er ist von Geburt an blind. Aber er hat immer gehört, dass es wunderschön sein soll.

Als er noch ein Kind war, wanderten seine Eltern gern mit ihm. Auf den flachen Wanderwegen stolperte der kleine Andy ständig. Trotzdem wollte er unbedingt zu den steilen Felswänden. „Ich dachte, wenn ich sie anfasse, kann ich sie auch irgendwie sehen“, erzählt er. Doch Andys Eltern sorgten sich – wenn es im Flachen für ihn schon schwierig ist, dachten sie, wird es in den steilen Abschnitten viel zu riskant. Als er 9 Jahre alt war, überredete Andy seine Eltern dann doch. „Als wir endlich bei den Felswänden ankamen, war das meine Welt“, erzählt Andy Holzer, „und meine Eltern waren auf einmal unbeholfener als ich!“

(2) Heute ist Andy Holzer Berufsbergsteiger. Das klingt unglaublich, aber er selbst findet das ganz logisch: „Wenn du nicht siehst, willst du immer alles anfassen und fühlen“, sagt er. „Im Flachen ist das für mich 4, weil ich nicht ständig mit den Händen auf dem Boden herumtasten kann. Eine steile Felswand dagegen ist für mich wie ein Boden zum Anfassen.“

(3) Andy Holzer fährt auch gern Ski. Am liebsten macht er Langlauf. Dafür braucht er keinen Begleiter, denn er ist in einer gespurten Loipe unterwegs. Nur: Tagsüber sind zu viele andere Läufer in der Loipe, mit denen er zusammenstoßen könnte. Andy hat das für sich ganz einfach gelöst: Er läuft nachts. „Da ist auf der Strecke nichts los. Und für mich macht es ja keinen Unterschied.“

(4) Im Gegensatz zu vielen sehenden Bergsteigern hat Andy Holzer noch nie einen Gipfel der schönen Aussicht wegen erklommen. Ihm geht es darum, den Berg zu meistern. Manchmal klettert er mit seinem sehenden Partner zehn Stunden lang eine 1 000 Meter hohe Felswand hoch.

Dann stehen sie auch mal mit den Zehenspitzen auf einem Felsvorsprung¹⁾, der nicht größer ist als die Leertaste einer Computertastatur²⁾. „Da bringt einem Sehen auch nichts mehr“, sagt Andy. „Da oben sind wir alle gleich. Es geht nur noch ums Tasten und um geistige Stärke.“

naar: was tun! Zeit Leo 2, 2014

noot 1 Felsvorsprung: uitstekende rots (bij een afgrond)

noot 2 Leertaste einer Computertastatur: spatiebalk

Tekst 3 Tastend zum Gipfel

- 2p **3** Geef van elk van de volgende beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met alinea 1.
Kruis aan 'wel' of 'niet' in de uitwerkbijlage.
- 1 Andy heeft een bijzonder goed gehoor ontwikkeld.
 - 2 Toen Andy nog klein was, had hij vaak problemen bij het wandelen.
 - 3 Andy was als kind erg benieuwd naar de rotswanden in zijn omgeving.
 - 4 De 9-jarige Andy overtrof zijn ouders bij het bergbeklimmen.
- 1p **4** Welches Wort passt im Sinne des Textes in die Lücke in Absatz 2?
A notwendig
B praktisch
C schwierig
- 1p **5** In alinea 3 wordt er een probleem geconstateerd.
→ Welke oplossing noemt Andy daarvoor?
Beantwoord deze vraag in het Nederlands.
- 1p **6** Was wird aus dem 4. Absatz deutlich?
A Andy hat beim Bergsteigen schon mehrmals einen Unfall gehabt.
B Beim Bergsteigen kommt es bei jedem auf dieselben Fähigkeiten an.
C Bergsteigen verbrüdet Menschen.
D Blinde brauchen fürs Bergsteigen bedeutend mehr Zeit als Sehende.

Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.